DIE HOMÖOPATHISCHE HAUSAPOTHEKE
Martin Ackermann, Homöopathie Zentrum, Rötistrasse 22, 4500 Solothurn

ARNICA MONTANA

Arn.

Arnika, Bergwohlverleih

Arnica ist wohl das bekannteste, aber auch das am häufigsten, missbrauchte, homöopathische Mittel. Sein Ruf als *das* Verletzungsmittel, hat Arnica den Status von «Notfallchügeli» eingebracht, das von übersorgten Müttern und Vätern bei jedem kleineren Wehwehchen als Trösterchen verabreicht wird. Arnica ist zudem auch beliebt als »Vorbeugemittel» vor Operationen, Geburten oder Zahnextraktionen. Allerdings sollten Homöopathische Mittel nicht routinemässig und vorbeugend eingenommen werden, sondern immer erst wenn sich entsprechende Symptome zeigen!

Ohne Zweifel ist Arnica das Mittel der ersten Wahl bei Verletzungen durch äussere Gewalt, wie Schlag, Stoss, Quetschung, von Weichteilen oder des Kopfes. Sein Einsatz sollte sich aber immer an den Symptomen orientieren und nicht routinemässig oder «vorbeugend» erfolgen. Die Stärke der Homöopathie ist gerade das Individualisieren und Unterscheiden bei jedem, einzelnen Patienten. Unsere Mittel unterscheiden sich oft nur durch kleinste Nuancen, und diese Nuancen zu erkennen und zu kennen, macht gerade die Schönheit und die Vielseitigkeit der Homöopathie aus.

«Wer jedoch als Werkzeug nur einen Hammer hat, sieht in jedem Problem einen Nagel" (Mark Twain)

Wer nur Arnika kennt, der wird andere wertvolle Verletzungsmittel wie Bellis, Ledum, Symphytum u.a. übersehen und damit unter Umständen das wirkliche Similimum für den Patienten verpassen! Arnika sollte daher, wie jedes Mittel auf die Symptome gestützt werden.

Wer jedoch Arnika über seine Charakteristika studiert., der wird seine Anwendung in der Praxis rasch erkennen und entsprechend einsetzten.

Die Arnika hat drei grosse Anwendungen und Wirkorte:

- Stumpfe Verletzungen der Weichteile und Muskeln
- Verletzungen des Kopfes und des Gehirns
- Beschwerden durch Überanstrengungen an Muskeln und Herz

Der Arnikaschmerzen fühlen sich zerschlagen und wund an, als ob man geprügelt wurde. Vor allem bei grossflächigen Verletzungen empfindet der Patient das Bett als zu hart. Die verletzten Stellen sind zudem berührungsempfindlich. Dadurch fürchtet sich der Patient vor jeder Berührung oder Untersuchung. Dies kann so weit gehen, dass er sich vor der Annäherung von Personen fürchtet.

Arnikapatienten lehnen daher häufig Untersuchungen oder Arztbesuche ab. Sie spielen ihre Beschwerden runter, «es ist nichts», «das geht vorbei, ich brauche keine Hilfe oder Medikamente", so oder ähnlich tönt der klassische Arnika-Patient.

Bellis steht Arnica sehr nahe und hat auch ähnliche Empfindungen von Zerschlagenheit, Wundheit. Bellis sollte bei kleinen Verletzungen, z.B. der Fingerspitzen oder der Zehenspitzen bevorzugt werden, Arnica eher bei

grossflächigeren Verletzungen. Bellis hat zudem eine starke Affinität zu den Geschlechtsorganen, Unterleib, Uterus, Brust und wirkt bei stumpfen Verletzungen dieser Organe fast spezifisch.

Arnica nach Geburten

Nach anstrengenden Geburten, bei denen der Unterleibt der Mutter stark gequetscht, geprellt und gedrückt wurde, sollte immer zwischen Arnica und Bellis unterschieden werden. Arnica erhält den Vorzug, wenn sich die Wundheit und die Schmerzen grossflächig zeigen, Bellis wenn die Schmerzen eher auf kleine Stellen begrenzt sind.

Arnica nach Zahnbehandlungen:

Arnica wirkt sehr gut, nach Zahnextraktionen, wenn das Zahnfleisch stark geprellt und gequetscht wurde.

Vergleiche:

Verletzungen der Nerven, nach Zahnbehandlungen: Hypericum

Starke Blutungen nach Zahnextraktionen: Phosphorus (Blut hell klar, dünn, Durst auf kalte Getränke,), Hamamelis (Blut dunkel, dick), Millefolium (heftige, ,hellrote Blutung, oder Sickerblutung aus genähten Wunden, «will nicht aufhören zu bluten», auch bei entsprechendem Nasenbluten)

Symptome:

Verletzungsart/Causa	Lokalität
Stumpfe Verletzungen, Schlag, Stoss, Prellung, Quetschung; ⇒Hämatome	Weichteile, Muskeln, Kopf, Nerven, Blutgefässe
Überanstrengung	Muskeln, Herz
Bewusstlosigkeit nach Kopfverletzung	Kopf/Allgemein
Gehirnerschütterung	Kopf

Modalitäten

Besser durch	Schlechter durch
Liegen mit tiefgelagertem Kopf	Berührung
	Nach Schlaf
	Allgemein Liegen (Bett fühlt sich zu hart an)
	Alkohol

Empfindungen

Schmerzen wie gequetscht, Wundheit, Zerschlagen
Bett fühlt sich zu hart an (dadurch körperliche Unruhe)

Begleitsymptome

Furcht vor Annäherung, Berührung
Schickt den Arzt weg, behauptet es fehle ihm nichts
Mürrische, abweisende Stimmung
Antwortet auf Frage, fällt danach in Bewusstlosigkeit zurück
Aufstossen mit dem Geschmack nach faulen Eiern
Schock und Angstzustände nach Unfällen, Verletzungen (Acon, Opium)

MERK-WÜRDIG:

Arnica montana

«Komm mir nicht zu nahe»

DAS ERSTE UND WICHTIGSTE MITTEL BEI STUMPFEN VERLETZUNGEN UND NACH UNFÄLLEN

Stumpfe Verletzungen durch Schlag, Stoss, Sturz, von

- Kopf Muskeln, Weichteilen (Hämatome, Gehirnerschütterungen)

Überanstrengung von

- Muskeln (Muskelkater)
- Herz (Herzhypertrophie nach sportlichen Überanstrengungen)

Berührungsempfindliche, verletzte Stellen, fürchtet sich vor Berührung, sogar Annäherung, will nicht zum Arzt, lehnt die Behandlung ab.